© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nähe gehört, ich habe öfter gesehen, wie der Vogel sang, und einmal habe ich sogar drei Pirole gleichzeitig singen hören, so daß ich nun den sehnlichen Wunsch hege, auch von anderen meine Beobachtung bestätigt zu sehen. Dazu wird vielleicht der kommende Frühling und Sommer manchem Leser dieses Blattes Gelegenheit geben. Bemerken will ich nur noch, daß ich am 26. Juni 1897 bei einem Ausfluge, den ich mit der ornithologischen Gesellschaft nach Kloster Lehnin machte, dort im Walde einem Pirol nachging und von diesem ebenfalls den charakteristischen Gesang hörte. Leider war keiner der anderen Herren in meiner Nähe, um die Beobachtung zu bestätigen. Ich bin jetzt so eingeschult auf diese leisen, aber eigentümlichen Töne, daß ich sie bei stiller Luft 30 bis 40 Meter weit vernehme.

Spätsommertage an der pommerschen Küste.

Von Dr. C. Parrot, München.

Die nachfolgenden Tagebuchnotizen, welche ihre Entstehung einer im „Herbste" 1892 an die Ostsee unternommenen dreiwöchentlichen Studienreise verdanken, mögen als ein Beitrag zur pommerschen Avifauna, zum Teil auch als Material zur Aufklärung des Vogelzuges an der Ostseeküste betrachtet werden. Wenn auch die Reise keine besonderen Ergebnisse lieferte und hinsichtlich der Zugbeobachtungen in Anbetracht der zu kurz bemessenen Zeit, die nur einen kleinen Bruchteil umfaßte, lediglich ein ungenaues Bild gewonnen werden konnte, so dürften die beigebrachten Daten, da sie von einer von Ornithologen weniger besuchten Gegend des Ostseestrandes (auch in den ornithologischen Jahresberichten über Pommern[1]) geschieht nur ausnahmsweise der von mir besuchten Orte Erwähnung) stammen, doch nicht des Interesses entbehren; es kann ja erst dann ein Überblick über das Zugphänomen an der Küste gewonnen werden, wenn diese in ihrer ganzen Totalität — also auch die von den „wandernden Vögeln weniger bevorzugten Stationen" — der gleichmäßigen Durchforschung unterworfen wird. Meine Reise führte mich über Stettin nach der Mündung der Dievenow, dann über die Insel Wollin nach Swinemünde. Ich lasse die Beobachtungen folgen, wie sie sich in meinem Tagebuch aneinander gereiht finden. Aufzeichnungen über die Witterung wurden wenige gemacht; es war fast während der ganzen Zeit meines Aufenthalts an der Küste ruhiges, heiteres Wetter, während einer Woche herrschte ununterbrochen eine unerträgliche Hitze (Beginn der Choleraerkrankungen in Hamburg); dabei war meistens Windstille, sonst wehten vorwiegend Ostwinde. —

15. August. Auf der Oder bei Stettin viele Larus ridibundus; im Stettiner Haff zahlreiche Enten, besonders Anas boschas, auch Fuligula

[1]) Zeitschrift für Ornithologie und prakt. Geflügelzucht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ferina; Larus canus nicht selten. Ein Corvus cornix fliegt nahe am Ufer dicht über das Wasser hin, plötzlich sticht er mit dem Schnabel nach unten, und ein 8—10 cm langer Fisch zappelt darin; darauf fliegt die Krähe ans Land, um sofort die Beute zu verspeisen. Über der Oder Clivicola riparia. Bei Wollin steht Ciconia ciconia am Ufer; am Kamminer Bodden in einer Bucht ein Colymbus cristatus.

16. August. Über Ost-Dievenow[1]) viele Hirundo rustica und Chel. urbica, (abends zahlreich über den Schilfwaldungen schwärmend, wo sie zusammen mit Motacilla alba Nachtruhe halten). Arocephalus streperus singt am Trendeal; zahlreiche Flüge von Sturnus vulgaris, zwei Alauda arvensis, auch ein Stück auf der Stranddüne; über dem Bodden ein Pandion haliaëtus, von einer Möve verfolgt, (schwebendes Kreisen abwechselnd mit ruhigen Flügelschlägen). Eine Schar Vanellus vanellus. Auf der Düne Charadrius dubius, am Strande Larus canus, auf einer Sandbank fünf Sterna macrura, ein Stück beschossen, schreit stark, senkt sich etwas und strebt dem Lande zu, wobei zwei Kameraden dicht an den offenbar Verletzten heranfliegen, wie um ihn zu stützen; während er zweimal etwas unbeholfen an mir vorbeifliegt, kann ich erkennen, daß ihm ein weißer Fisch aus dem Schnabel hängt. Ein Calidris arenaria, in Gesellschaft von zwei Tringa subarcuata, erlegt. Numenius arcuatus gehört. Ein Micropus apus gesehen. Phylloscopus trochilus singt leise. Emberiza citrinella im Kurgarten. ♂ von Accipiter nisus am Hacken. Fringilla coelebs ♂ in der Mauser.

18. August. Im „Walde" Parus major und cristatus; Ph. trochilus am Zuge, auch singend; Columba oenas, Perdix perdix, Passer montanus, Lanius collurio juv., zwei überaus zutrauliche Acroc. streperus singend in einem Schilfwalde, durch den der Weg führt. Beim Passieren einer dürren Heidestrecke (Trendel), die ein besonderes reges Insektenleben aufweist, finde ich mich ganz plötzlich mitten in einem riesigen Schwarm Clivicola riparia, die mich und meinen Begleiter so dicht umfliegen, daß man sie fast mit der Hand haschen kann. Saxicola oenanthe mehrfach. Micropus apus ist noch da. Corvus cornix nicht selten, zwei Emberiza schoeniclus. Ein Pandion haliaëtus über dem Bodden;

---

[1]) Ost-Dievenow liegt auf einer langgestreckten, schmalen, fast nur aus Dünen bestehenden Halbinsel, welche von dem Meere und dem Flusse Dievenow, der hier mündet, begrenzt ist. Der „Trendel", dem hauptsächlich meine Jagdausflüge galten, ist eine breitere, in den Kamminer Bodden hineinragende, grasbewachsene Halbinsel, welche an das Meer stößt und von Ost-Dievenow eben durch den Flußlauf der Dievenow getrennt ist; an der Einmündung der letzteren in das Meer findet sich der „Hacken", hinter dem sich ein aus Föhren und Buschwald bestehender Waldstreifen längst der Düne hinzieht (Heidebrinkwald).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wir beobachten, wie er sich in schiefer Richtung auf den Wasserspiegel herabfallen läßt, und wie das Wasser nur einen Moment über seinem Rücken zusammen schlägt; im nächsten Augenblick schon erhebt er sich mit einem größeren Fische in den Fängen; vorübergehend wird der Räuber beim Wegfliegen ca. 4 bis 5 m über dem Spiegel durch seine Last nach unten gezogen, denn er berührt noch einmal das Wasser, dann aber streicht er gleichmäßig in geringer Höhe weiter. —

Zwei Budytes flavus, fünf Numenius arcuatus. An der Dievenow Totanus ochropus und Totanus hypoleucus, beide überaus scheu. Tringen auf dem Trendel zahlreich, in Trupps von drei bis sechs Stück, man erkennt sie schon von weitem an den überaus raschen und exakten Flugbewegungen, die in ihrer Accuratesse und Uniformität (die Vögel fliegen immer dicht zusammen), den Eindruck von förmlich einexerzierten Übungen machen, wobei die weißen Bäuche bei gewissen Schwenkungen weithin in der Sonne glänzen. Heute die ersten Tringa canutus bemerkt und erbeutet; am Strande Tringa alpina mit schwarzem Brustfleck und Tr. subarcuata. Zwei Haematopus ostrilegus (schon am 16. August abends längs der Küste neun Stück ziehend in bedeutender Höhe); ein sehr schwaches Exemplar von Charadrius dubius juv. erlegt; mehrere Larus canus, sechs Larus fuscus.

20. August. Totanus glareola an der Dievenow; am Waldsaum größere Anzahl Ph. trochilus, vielfach singend, auch Phylloscopus rufus im Zuge. Parus cristatus und P. ater juv. Über die Dünen fliegt ein schon am 18. August bemerkter ganz dunkler Falke: ohne Zweifel Tinnunculus vespertinus. Ich erlege Muscicapa atricapilla ♀. Viele Larus canus und fuscus. Flug Tringa alpina; einen Charadrius hiaticula erbeutet; diese Art ist wenig vertreten. Aus einem Fluge von vierzehn Tringa subarcuata erlege ich, während er über die Dievenow auf mich zugeflogen kommt, zwei Stück; ich schieße jetzt nur noch der Identifizierung wegen auf diese wenig scheuen, zuweilen sogar zutraulichen Vögel. Totanus calidris ist nicht selten, aber überaus scheu. Acanthis cannabina mehrfach bemerkt. Eine Hirundo rustica umfliegt ganz dicht die Leiche einer auf den Wellen schaukelnden Seeschwalbe. Motacilla alba ist ziemlich häufig. Gegen abend bewegen sich fünf kolossale Starenflüge wolkenartig über den Kamminer Bodden gegen Westen hin: es folgen noch zahlreiche kleinere Schwärme in der gleichen Richtung; eine solche Massenansammlung von Individuen bekam ich nur selten noch zu Gesichte; die Flüge mußten nach Zehntausenden zählen, die ganze Gesellschaft an die Hunderttausend grenzen. Auch viele Hirundo rustica und ziemlich zahlreiche Chelidonaria urbica sammeln sich am Abend. —

22. August. Am Südufer des Trendel finde ich morgens im Wasser liegend

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zwei teilweise der Federn beraubte, aber noch ziemlich frische Botaurus stellaris; dem einen Vogel ist der Flügelknochen zerschmettert. Numenius arcuatus, Tringa subarcuata und Tr. alpina beobachtet; von letzterer zwei Vögel im Winterkleid erlegt. Gallinago gallinago spärlich vorhanden; zwei Ardea cinerea. Spät abends fliegen kleine Flüge Hirundo rustica, anscheinend am Zuge, die Schilfufer entlang.

23. August. Morgens gegen 5 Uhr auf dem Trendel Flüge von sieben resp. elf Numenius arcuatus; auch Ardea cinerea; wieder die ersten Tringa minuta beobachtet und erlegt; zwei Saxicola oenanthe; kolossale Menge Clivicola riparia in der Luft schwärmend oder auf den Binsen in der Dievenow fußend; einige Sterna macrura; Totanus hypoleucus; am Meere zehn Larus canus und ein Stercorarius spec.? (wohl parasiticus). In Bergdievenow mehrfach Chloris chloris.

24. August. Viele Rohrsänger am Rande des Schilfes bei Bergdievenow am Zuge; ich erkenne: Acrocephalus streperus zwei ♂ singend, A. arundinaceus und Calamodus aquaticus. Ein Colymbus fluviatilis, acht Fulica atra. Gegen Abend sammeln sich zahlreiche Schwalben (alle drei Arten) und fliegen gegen Westen. Von sechs Uhr ab kommen fortwährend kleine Flüge von Sturnus vulgaris, nach Osten eilend, niedrig über das Schilf herangeflogen; um $^1/_2$7 Uhr bemerke ich im Süden über dem Bodden eine dunkle Wolke, die, einem Kometen gleich, mit dunklem Kern vorne, näher und näher rückt und sich als ein enormer Starenflug entpuppt, welcher, sich rasch der Länge nach ausbreitend, auf das im Norden des Fritzower Sees ununterbrochen stehende Schilf niedersinkt. Ich nähere mich der Gegend, da vernehme ich ein Rauschen, wie von einem tiefherabstürzenden Wasserfall, ein ununterbrochenes Plätschern, aus dem keinerlei Laut, wie er von lebenden Wesen ausgehen könnte, zu unterscheiden ist; und doch war das Geräusch nichts anderes wie das Lärmen von Tausenden und Abertausenden schwätzender Stare! Dicht an dem Schlafplatz der lauten Gesellschaft angelangt schlage ich ins Schilf, doch keine Unterbrechung des Getöses findet statt, das Rauschen — kaum einmal läßt sich eine pfeifende Stimme ganz aus der Nähe heraushören — in dem Dickicht dauert fort! Erst als ich laut zu schreien und in die Hände zu klatschen beginne, erheben sich die nächsten Vögel in langen Reihen, ein dumpfes Poltern, vergleichbar entferntem Kanonendonner, verursachend, während das gleichmäßige Rauschen, das von den entfernter Sitzenden ausgeführt, ungeschwächt seinen Fortgang nimmt. Nur ganz allmählich — die einbrechende Dunkelheit mahnt zum Heimwege — schwillt der betäubende Lärm zu leisem Flüstern ab und verstummt schließlich ganz. —

25. August. Unerträgliche Hitze, meist Windstille. An der Dievenow 2—3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Totanus hypoleucus; ein Charadrius dubius erlegt. Saxicola oenanthe, Motacilla alba. Am Waldrand mehrere Phylloscopus trochilus singend; Parus major mit Jungen; Anthus pratensis sehr spärlich vorhanden; wiederholt Anthus trivialis. Tringa alpina im Sommerkleid erlegt. Im Meer 82 Larus (canus und fuscus). Abends kommen viele Schwalben von Westen her über das Meer gegen die Küste geflogen.

26. August. Vorherrschend Südwind, Nachts Sturm und Regen. Große Möve, wahrscheinlich Larus marinus, am Strande hinfliegend.

27. August. Über dem Trendel Clivicola riparia, nicht mehr so zahlreich, drei Numenius arcuatus; sechs Anas boschas, eine Limosa lapponica. Flug von zwanzig Tringae, eine Tringa canutus darunter; drei einzelne Tringa minuta, sehr zutraulich, ein Totanus calidris. Heute Gallinago gallinago zahlreicher, zwei Stück erlegt. Ardea cinerea, Pandion haliaëtus, Circus aeruginosus beobachtet; dann zwei Sterna macrura und vier größere Seeschwalben, ziemlich sicher St. cantiaca. Es wird mir gesagt die Schwärme der Tringae seien früher viel zahlreicher gewesen; heutzutage lohne sich die Jagd auf diese Vögel nicht mehr.

28. August. Sturm aus Westen; eine große Möve kann nur sehr langsam gegen den heftigen Wind anfliegen; eine Bachstelze, welche versucht, demselben Trotz zu bieten, wird beständig nach der Seite geworfen, von ihrem Kurs abgedrückt.

29. August. Morgens $^3/_4$7 Uhr auf dem Trendel sehr still. Später große Flüge Sturnus, Cliv. riparia. Tringae (auch Tr. minuta) scheu. Zwei Pandion haliaëtus. Eine „Schlachtbank" der Rohrweihe in den Binsen entdeckt (Reste von Strandläufern), auch den Räuber bemerkt. Viele Alauda arvensis auf der Wiese, am Zuge; Emberiza schoeniclus; Acrocephalus spec.; ziemlich viele Emberiza citrinella, vorher wenig bemerkt; noch einen Micropus apus gesehen. Auf einer Sandbank fünf Sterna minuta, zwei Stück erlegt. Fischchen im Schlund und Magen gefunden; Charadrius dubius; Vanellus vanellus acht Stück an den Dievenow.

30. August. Abreise von Ostdievenow. Auf dem Bodden zahlreiche Anas boschas. Bei Wollin auf den Feldern große Schar Corvus frugilegus, wohl tausend Stück; einzelne Corvus cornix. In Misdroy Nest von Hirundo rustica mit Jungen, dgl. von Chelidonaria urbica am Forsthaus Liebeseele.

31. August. Swinemünde. Corvus cornix zahlreich. Junge Motacilla alba; viele Sterna macrura und cantiaca an der Swine; Larus

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fuscus und canus. Phylloscop. trochilus singt; Parus major in den Anlagen. Abends bei leichtem Regen am Strande Flug Tringa canutus, ungemein wenig scheu, läßt sich wiederholt beschießen; auch Tringa alpina und drei Tr. minuta beobachtet.

1. September. Heringsdorf: Chloris chloris, Hir. rustica und Chel. urbica. Bei einem Muschelhändler in Ahlbeck ausgestopfte Exemplare von Grus grus, Fuligula hyemalis, Mergus merganser, Colymbus griseigena und Larus marinus aus der Umgegend. Es werden am Abend bei Swinemünde vier Tringa canutus erlegt.

2. September. Swinemünde: Hir. rustica noch zahlreich. Galerita cristata mehrfach. Ruticilla tithys (in Dievenow nicht angetroffen) singt auf dem Strandhotel eigentümlichen Gesang, der von dem in Süddeutschland gehörten merklich abweicht. Nachmittags bei leisem Regen am Strande: zwei Numenius phaeopus; mittelgroße Tringae; am Molo achtzig Sterna, wohl meist macrura; im Bollwerk Milvus korschun hoch in der Luft. Abends zieht Totanus calidris über die „Plantage".

3. September. Ruticilla tithys singt. Auf dem Meere bei stundenlangem Kreuzen (Flottenmanöver) keinen einzigen Wasservogel bemerkt (bewegte See).

4. September. In dem herrlichen Buchenwalde bei Heringsdorf Erithacus rubeculus, Sitta caesia; Fringilla coelebs zweimal leise singend („dichtend"); kleine Flüge Sturnus vulgaris, viele Corvus cornix. Nach Aussage des Leuchtturmwächters in Swinemünde fliegen nur wenige Vögel an, eigentlich nur Stare und Lerchen, besonders seitdem die elektrische Beleuchtung in der Stadt eingeführt ist.

5. September. Heimfahrt. An der Swine sehr viele Larus canus, auch Larus ridibundus. Zwei Ciconia ciconia, auf dem Stettiner Haff nur wenige Möven. —

München, im Dezember 1897.

Kleinere Mitteilungen.

Löffelahle. Die nachfolgenden Zeilen sind nur für diejenigen Leser der Monatsschrift bestimmt, die, wie ich selbst, Vogelbälge[1]) sammeln und selbst präparieren. Da die Zahl solcher Sammler nicht gering ist, dürften diese Zeile auch zur Veröffentlichung in unserer Zeitschrift nicht unberechtigt sein.

Die Wichertsche Ahle ist mir beim Vogelbalgen ebenso unentbehrlich wie das Skalpell und die Pincette. So einfach dieses unscheinbare Werkzeug aus-

[1]) S. meinen Artikel „Balgen oder Stopfen" Jahrg. XIII, S. 121 ff.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Parrot Karl [Carl]

Artikel/Article: Spätsommertage an der pommerschen Küste. 170-175